

noch, um den Händler für seine Gefälligkeit nicht zu enttäuschen. Dazu kam der scharfe Geruch frischen Heus, das hinten geladen war, und der sie die ganze Fahrt über zum Brechen reizte.

Wie sie jetzt vor der Klinke stand, und es waren eine, höchstens zwei Sekunden vergangen, in denen sie an all das dachte, und wie sie nun die Klinke niederdrückte, da roch sie auf einmal wieder diesen aufdringlichen Geruch von oben geschnittenem Gras. Im Saal vorn stand ein Tisch, dessen Beine mit einem roten Tuch verhangen waren, dahinter wurden Stühle geschoben. Das Präsidium fand sich zusammen. Das waren je ein Studentenvertreter aus jeder Klasse, kein ganzes Dutzend Jungen und Mädchen. Denen konnte man ansehen, wie ungewohnt das ihnen war, da oben sich hinzusetzen, denn der Tisch, eigentlich waren es drei zusammengeschobene Tische, der rote Blocktisch stand auf beinahe kniehohen Holzpoesten. Die sich gesetzt hatten und nun vom Gipfel herab den ersten Blick nach unten probierten, senkten die Köpfe meistens gleich wieder, verkrochen sich hinter gefaltete Hände, vorgeschobene Schultern oder verschränkte Ellenbogen. Oder sie setzten sich seitlich, damit dieses Gefühl nicht so stark war, angestaunt zu werden wie Denkmalsfiguren.

Ich suche mir keinen Stuhl ganz hinten, dachte sie, natürlich auch keinen ganz vorn. Mittenhinein rücke ich, und da ist ja noch ein freier Stuhl, und ich rücke Stück für Stück auf den zu, an Kniepaaren vorbei, "Morgen, Jens", "Hallo, Irma", "He, Lutz, mach dich nicht so breit..." Und da sitze ich, mittendrin in der Masse, im halblauten Gemurmel, Blickrichtung wie alle nach vorn; die Meinung, die man bei einer Versammlung hat, kann man schon vor ihrem Beginn absehen, klar wird sie